



Früher Duncker, heute wieder Duncker. Bernd und André Schwolow am Eingang des Gewerbeparks in der Jahnstraße 27.

FOTO: B. GESKE

Duncker ist wieder da

In der Jahnstraße 27 wird ein Gewerbepark entwickelt, der den großen Traditionsnamen der Rathenower Industrie weiterführt

Von Bernd Geske

Rathenow – Johann Heinrich August Duncker, der Begründer der optischen Industrie in Rathenow, ist unvergessen. In verschiedenen Bereichen der Stadt wird sein Andenken bewahrt. Für die meist etwas älteren Einwohner verbindet sich der Name auch sofort mit der Produktionsgenossenschaft (PGH) Duncker, die zu DDR-Zeiten wirtschaftlich sehr erfolgreich war. Der Haupt- und Stammsitz der PGH, die zeitweise mit 800 Beschäftigten die größte Firma dieser Rechtsform in der DDR war, befand sich in der Jahnstraße 27. Ein Unternehmen mit diesem Namen gibt es seit einiger Zeit nicht mehr. Jetzt haben sich aber ein paar Firmen zusammengefunden, die am altbekannten Standort den „Duncker-Gewerbepark“ ausgerufen haben.

Die Öffentlichkeit aufmerksam gemacht hat André Schwolow, Geschäftsführer der Firma Obrira

Low Vision, die Spezialsehhilfen für hochgradig sehgeschwache Menschen herstellt. Sie werden auch kurz als Lupenbrillen bezeichnet. Sein Vater Bernd Schwolow hatte 1999 die Firma „Optik-Service Augenblick“ gegründet, die zur Keimzelle des neuen Gewerbeparks geworden ist. Eröffnet wurde dieses Augenoptik-Fachgeschäft einst in der Stadt Brandenburg. Als Bernd Schwolow 2004 dann die Entscheidung fällte, das Geschäft in die Heimatstadt Rathenow zu holen, mietete er es in einem Bereich der damals teilweise leer stehenden Gebäude an der Jahnstraße 27 ein und nannte es in „Optik-Service Rathenow“ um. Als sich zwei Jahre später die Chance bot, einen großen Teil der Gebäude zu kaufen, nutzte er die Gelegenheit.

Mittlerweile hat Bernd Schwolow die Geschäftsführung an seinen Sohn André übergeben. Mit der Firma Obrira, die nach der Gründung 1992 ihren Sitz zu-

Aus der Geschichte der PGH J. H. A. Duncker

1958 schlossen sich 45 Rathenower Firmen zusammen, um die Produktionsgenossenschaft (PGH) Johann Heinrich August Duncker zu gründen.

Der wichtigste von vier Standorten war die Jahnstraße 27.

1972 wurde die PGH auf Druck von Partei- und Staatsführung in einen Volkseigenen Betrieb (VEB) umgewandelt. Zugleich bekam der Betrieb den Namen von Hermann Duncker, der ein Funktionär in KPD und SED war.

nächst in der Paracelsusstraße hatte, zog er 2011 in die Jahnstraße um. Angesiedelt haben sich dort außerdem die Handelsplattform Optikdesign Rathenow, der Internetshop www.4-haen.de und die Firma Holzarbeiten Sagrauske. Die Aufzählung komplett macht die Firma Mechanisch

1980 kam es zum Zusammenschluss des VEB Augenoptik Hermann Duncker und des VEB Rathenower Optische Werke (ROW) zum VEB ROW Hermann Duncker.

Der Betrieb stellte zeitweise fünf Millionen Brillenfassungen und elf Millionen Brillengläser im Jahr her und war damit der größte Produzent in Europa.

Das Herzstück der Brillenfertigung befand sich in der Jahnstraße 27.

Optische Metallverarbeitung GmbH (kurz Mom), die den hinteren Bereich der ehemaligen Duncker-Gebäude erworben hat. Die Mom GmbH stellt Brillenfassungen her und ist spezialisiert auf das selten verwendete und hochwertige Metall Titan. Ihre Geschäftsführer sind Vater und Sohn

Wolfgang und Mathias Schröder. Bislang sind im Duncker-Gewerbepark noch freie Räumlichkeiten zu haben.

Als Bernd und André Schwolow sich den Traditionsnamen Duncker gesichert haben, war in dem Vertrag auch das seinerzeit sehr bekannte Logo (Foto oben) von 1958 mit enthalten. Nicht zuletzt gehört zum Paket auch das Duncker-Männchen mit der runden Brille unter dem Arm, das in den siebziger Jahren eingeführt worden ist. Durch eine glückliche Fügung war es André Schwolow vor ein paar Jahren sogar gelungen, eine Bronzetafel von 1965 zu erwerben, die einst vom bekannten Rathenower Künstler Karl Mertens für die PGH Duncker angefertigt worden ist. Neben den Firmenlogos zielt sie auch den Eingang zum Duncker-Gewerbepark. Wie Bernd Schwolow sagt, arbeiten dort derzeit insgesamt 20 Personen, die im Jahr einen Umsatz von 1,6 Millionen Euro erwirtschaften.